



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLIX. Ein Reuerss Wedigo Platen, dorinne er bekennet, dass Ime das Closter Himmelpforte geligen hat vier Wüste Hufen vnnd vier Dage Dinste Im Jaer Im dorff Krumbeke, Dokegen soll er dass Closter ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

anno Domini M^o. CCC^o. LII^o., in die Fabiani et Sebastiani, martirum beatorum, in Celiporta monasterio, supradictis uiris discretis presentibus et aliis pluribus fide dignis.

Concordat hec Copia cum suo Originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo proprio Chirographo, quin etiam VI lineas, que ad marginem scripte sunt approbo.

XLIX. Ein Reuerfs Wedigo Platen, dorinne er bekennet, dafs Ime dafs Clofter Himmelpforte geligen hat vier Wüfte Hufen vnnnd vier Dage Dinste Im Jaer Im dorff Krumbeke, Dokegen foll er dafs Clofter schutzenn vnnnd Ratten Nach seinem besten Vormögenn.

Ick Wedeghe plate Bekenne openbar vor all denn ghenenn, die dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, datt die geistlikenn herrenn, die Abbett vnnnd di meine Conuenth tu der Hemmelporte mie hebbenn gebedenn, datt Ick sy heghenn vnnnd berredenn schall, also Ick verderft kann, befunderenn datt dorff Krumbeke, dar my dy Abbett hefft In geleghenn vier wöste huenn, vier dage dinst Imme Jare vnde denn tins, wenn sie die vier huenn besettenn vnde bewerenn konenn, des will Ick em volgenn vnd gunnenn, vp datt sick datt dorff betere vnnnd dy burfchop sterker werde, So schall my di Abbett vier andere wöste huenn wifenn lathenn In Demesfuluenn Dorpe. Werett ock datt di Abbett vnde sien Conuenth all di wöstenn huenn thu Krumbeke also besetten kundenn, des will Ick em gunnenn mitt gudenn willen, wente vp di lestenn vier wöstenn huenn, di schall ick beholdenn vnnnd brukenn my oder tu myme liue, dieweile Ich leue. Desse vorbenumbdene stuckenn, huenn Dinst vnnnd tins hefft my di Abbett geleghenn, allenn tu mime liue, Also Datt na mime Dode mine kinder edder erfnamenn, noch mine frunde schöleenn ninerleie wilsfaken vp datt vorbenumbde guth, huenn, Dinst vnd tins, funder datt schall vri vnnnd ane Jengerleie ansprake, bekummeringe edder hindernisse bliuenn des Closters tu der Hemmelporte, also Idt vöre Ihs gewesett: wente Ich datt Gadefshufs beskerme vnd beurede, wor Ick kann, datt du Ick dör Gott vnd erefs bedeswillenn vnnnd ener eweghenn Dechnisse miner Oeldern mer, denn dör erefs gudefs willenn. Datt desse Ding vast vnnnd vngebrokenn scholenn bliuenn, so hebbe Ick thu merer betuginghe min Ingefegele mitt witschop hengenn lathenn vor dessenn brieff, di Geuenn vnd schreuen Ihs nha Gadefs borth viertein hundredt Jar, Inn deme druddenn Jare darna, des mandagefs In paschenn.

Dise Copei Ist durch mich Vilgedachten Notarien E. Seydell mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret vnnnd ist demselben allenthalben gleichlautende, dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen Handschrift.

L. Ein kauffbrief Buffo von Dörnen, dorinnen er dem Clofter Himmelpforten dafs gerichte Im dorff krumbeke verkauft vnd abtritt u. f. w.

Vor allenn Christenn ludenn, die dessen brieff sienn edder horenn lesenn, Bekenne Ick Buffe von Dornenn, wanhaftlich tho denn wrechenn, Inn dessenn minen Jegenwordigen apenn brieue, datt Ick mett mienenn rechtenn eruenn, die nu findt vnde nakamenn mogenn, recht vnde redeli-